

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 229.

Freitag, den 16. August.

1844.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1844 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und deren Erfahrmänner ist in diesen Tagen die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Von dieser Wahl sind nach §. 73. c. der allgemeinen Städteordnung diejenigen Bürger auszuschließen, welche sich mit Abentrichtung von Landes- oder Gemeinde-Abgaben ganz oder zum Theil länger als zwei Jahre in Rückstände befinden. Es werden daher dergleichen Abgaben-Restanten hierdurch zu der **sofortigen** Berichtigung ihrer Abgabenrückstände, **bei Verlust ihres Wahlrechts** für gegenwärtige Wahl, aufgefordert.

Leipzig, den 14. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Die Gewerbeausstellung in Berlin.

(Schluß.)

Liefere uns aber auch deutsche Gewerbeausstellungen wirklich durch die Güte und Vollkommenheit ihrer Gegenstände den sichern Beweis, daß unsere vaterländische Industrie den Anforderungen und Bedürfnissen der Zeit eben so wohl Genüge leisten kann, als jede fremde Industrie, so wird hoffentlich das erwähnte Vorurtheil, wodurch wir selbst dem Gedeihen unserer Industrie so sehr geschadet, gänzlich schwinden und diese unsere Industrie eine gerechte Anerkennung finden, die dann von uns ausgehend auch auf das Ausland übertragen und demselben eine höhere Achtung für deutsche Industrie einflößen wird. Es ist zwar nicht in Abrede zu stellen, daß in mancher Beziehung einzelne Fabrikationszweige fremder Länder eine höhere Ausbildung als bei uns erreicht haben, aber wir dürfen auch, ohne den Vorwurf des tadelnwerthen Egoismus auf uns zu laden, mit gerechtem Selbstvertrauen behaupten, daß auch unsere Industrie einzelne Glanzpunkte besitzt, die dem Auslande zum Vorbilde der Nachahmung dienen können. Wenn wir z. B. in der Modewelt unsern Geschmack größtentheils dem französischen untergeordnet haben, so gehen doch auch von uns mehrere Fabrikate der Art nach Frankreich, die dort eine gute Aufnahme finden; wenn auch früher der englische Gußstahl allgemein bevorzugt wurde, so wird derselbe doch auch jetzt schon bei uns, nachdem wir die Principien seiner Darstellung hinreichend erkannt haben, von gleicher Güte angefertigt, und ein großer Theil unserer Stahl- und Eisenwaaren ist den besten englischen Fabrikaten dieser Art gleich zu schätzen. Ferner sind die bei uns durch die Schönheit ihrer Farben so beliebten Zephyrgarne auch ein Gegenstand der Werthschätzung im Auslande geworden, und wir erwähnen mit Vergnügen, daß selbst in den größten Städten Englands sich eigene Handlungen gebildet haben, die unter dem Namen Berlin house ausschließlich nur mit dem erwähnten Zephyrgarne ausgeübte Geschäfte treiben. Auf gleiche Weise ließen sich hier noch mehr zu Gunsten unserer Industrie sprechende Beispiele anführen, die aber über-

gangen werden, um nur noch zu bemerken, daß der Trieb und die Neigung zu industriellen Fortschritten auch der deutschen Nation besonders eigen sei, da fortwährend auch im Auslande sich Deutsche als große Fabrikanten hervorthun. Gleichwohl müssen wir erkennen, daß der Individualität des Deutschen das ausgebreitetste Fabrikssystem weniger zusagt als den Engländern, daß er sich weniger als ein Theil einer großen Maschine betrachten kann, sondern mehr in losen Banden sein Gutes zu schaffen sucht. Diese Eigenthümlichkeit ist gewiß nicht zu tadeln, und es ist recht sehr zu wünschen, daß die falschen Urtheile und strengen Anempfehlungen des englischen Fabrikationsystems, so wie die ungerichteten, oft übereilten Nachahmungen der ausländischen Manufacturartikel bei den gegenwärtigen Verhältnissen unseres Industrierwesens recht bald die nöthige Würdigung und Zurechtweisung erhalten, damit endlich unsere Industrie auf einem freien Wege ihrer Selbstentwicklung segensreich fortschreite. — Die bevorstehenden Gewerbe-Ausstellungen müssen aber auch noch dadurch höheren Werth erlangen, daß sie dem technischen Fortschreiten der Gewerbe förderlich sein werden. Offenbar können die Zusammenstellungen der verschiedenen Werkzeuge, Maschinen und Fabrikate nur anregend und belehrend auf die Industriellen einwirken und für die bessere Entwicklung der Industrie heilsam werden. Endlich wird auch aus den Gewerbe-Ausstellungen für die Wissenschaften Nutzen zu schöpfen sein, da Wissenschaft und Technik im wesentlichen Zusammenhange mit einander stehen.

Das königliche Zeughaus bietet in den zur jetzt bevorstehenden Ausstellung überlassenen Räumen ein zur Ausstellung der zahlreich eingesandten Gegenstände vollkommen geeignetes Local, welches in seinen untern Räumen die sehr großen und schweren Gegenstände, als: Locomotiven, Pumpen und Druckwerke, Druckmaschinen, verschiedene Wagen, voluminöse Werke aus Stein und überhaupt alle diejenigen Gegenstände enthält, welche ihrer Größe und Schwere wegen nur im untern Theile des Gebäudes aufgestellt werden konnten. Der mit diesem untern Räume auf eine sehr zweckmäßige Weise durch eine bequeme Treppe verbundene

obere Raum ist ringsum zu beiden Seiten in einzelne Abtheilungen gebracht, worin die verschiedenen Gegenstände in lebenswerther Anordnung aufgestellt sind, so daß die Besuchenden gleichsam auf einem Wege zwischen Gewerbezeugnissen wandeln werden. Bei der Aufstellung der Gegenstände und deren Vertheilung in den einzelnen Räumen hätte der zur Wahrnehmung der mit der Gewerbeausstellung verbundenen Verwaltungsgeschäfte gebildete Verwaltungs-Ausschuß, so wie die Ausstellungs-Commission gewiß gerne nach dem Grundsatz gehandelt, so viel wie möglich alle aus gleichen oder ähnlichen Stoffen bereiteten Fabrikate und die Erzeugnisse technischer Verwandtschaften so zu gruppieren, daß ein möglichst vollständiger Ueberblick einzelner Fabrikationszweige gewonnen und eine vergleichende Beurtheilung verwandter Gegenstände erleichtert werde. Allein bei der Mannichfaltigkeit der eingelieferten Fabrikate und bei der so sehr verzögerten Ablieferung ist eine solche genauere Classification bei der Aufstellung nicht füglich ausführbar gewesen. Zur Erleichterung der Uebersicht sind aber sämtliche Gegenstände dieser Gewerbe-Ausstellung in acht Waarenklassen getheilt. Zur Wahrnehmung der die einzelnen Klassen betreffenden Geschäfte, insbesondere zur Entscheidung über die Ausstellungsfähigkeit eingereichter Erzeugnisse, zur Mitwirkung bei deren Aufstellung und Beaufsichtigung, so wie zur sachverständigen Kenntnisaufnahme und Berichterstattung, ist für jede der acht Waarenklassen eine Commission ernannt. Diese acht Klassen sind: 1) Abtheilung für Seiden- und Streichwollen-Gespinnste und Gewebe, Goldstickerei, Arbeiten aus Menschenhaaren, fertige Kleidungsstücke aus verschiedenen Stoffen, auch Gummi- und Filzwaaren. 2) Abtheilung für Kammwollen-, Baumwollen-, Leinen-Gespinnste und Gewebe, auch Teppiche und Druckwaaren. 3) Abtheilung für schwere Metall-Arbeiten, Draht, Eisenblech, Maschinenbau, Webestühle, Eisengußwaaren, Messingwaaren, Lampen, lackirte Waaren, Knöpfe, Dosen. 4) Abtheilung für leichte Metall-Arbeiten, Messerfabrikate, chirurgische Instrumente, Uhren, optische, mathematische und physikalische Instrumente, Waffen, Goldschmiede-, Plattir- und Juwelier-Arbeit, Metallgewebe, Schlosser- und Nagelschmiede-Arbeiten, kurze Waaren. 5) Abtheilung für Holzwaaren, Ackergeräthe, Wagen, Bergolder- und Tischlerarbeiten, Lackirwaaren, Wachsfußdecken, Leder- und Sattlerwaaren, Handschuhe, lackirte Lederwaaren, Pinsel, Bürsten. 6) Abtheilung für irdene Waaren, Porzellan, Steingut, Töpferwaaren, Glaswaaren, Spiegel, Steinmetz-Arbeiten in Granit, künstliche Steine, Cement, Asphalt, Mörtel. 7) Abtheilung für chemische Fabricate, Zucker, Chocolate, Malerfarben, Pigmente, Parfümerien, Seifen, Taback, Consumtibilien. 8) Abtheilung für Papier-, Buch- und Stein-druckerei; desgleichen Schreibmaterialien, Bleistifte, Siegelack, so wie Buchbinder- und Papp-Arbeiten, musikalische Instrumente und Wachsfiguren.

Bei dem unter der Presse befindlichen amtlichen Verzeichnisse der aus den Staaten des deutschen Bundes, dem Königreich Preußen und Großherzogthum Posen zur Ausstellung eingesandten Gegenstände ist von der angeführten Classification kein Gebrauch gemacht, sondern mit Berücksichtigung der Länder, aus denen die Gegenstände eingeliefert sind, mit Preußen der Anfang gemacht. Unter fortlaufenden Zahlen sind in einer Verticalreihe die Namen und Wohnorte der Aussteller und

daneben, in einer anderen Verticalreihe die Benennungen der ausgestellten Gegenstände verzeichnet.

Leipziger Stadttheater.

Minna von Barnhelm.

Die vorgestrige Minna von Barnhelm hat uns gezeigt, daß wir gar bald in Leipzig ein befriedigendes Schauspiel haben können, daß aber zu diesem Ziele die, vorgestrigem Anscheine nach nicht eben zahlreichen Freunde des Schauspiels ihre Theilnahme lebhaft bethätigen müssen, daß die Direction standhaft und geduldig, die Kritik wohlwollend, lebhaft, ja, unermüdlich sein muß, um den schlummernden Sinn für deutsches Schauspiel zu wecken. Lessing, der verehrungswürdige Gründer classischer Literatur in Deutschland, hat ein einziges größeres Lustspiel, eben diese Minna, geschrieben, es steht dieses Stück durch vortreffliche Scenen und einen vortrefflichen Dialog fast einzig da in unserer dramatischen Literatur; es ist Lessing endlich unser speciellster Landsmann, er vertritt allein auf eine beherrschende Weise unsere heimathlichen Landschaften in der deutschen Literatur, — und es waren, ich kann es nicht ohne Behmuth niederschreiben, in den ersten Rängen wenig Leipziger, es waren vorzugsweise Fremde zu sehen. Nur Parterre und Parquet und zweite Gallerie vertraten die Dankbarkeit der Heimath. Ich zweifle nicht, daß zu einem Standbilde Lessings, dessen er neben Schiller und Goethe der würdigste, das Heimathland Lessings sich den zahlreichen Gaben durchaus nicht entziehen würde. Aber einen großen Autor ehrt man noch mehr als durch Denkmäler durch dauernde Theilnahme an den Werken desselben.

Betrachten wir, welche Bereicherung unser Schauspielpersonals sich in diesem Lustspiele gezeigt hat. Eine junge Dame und drei Herren sind theils neu aufgetreten, theils in den Vordergrund getreten. Fräulein Baumeister als Minna von Barnhelm, eine jugendliche, sehr anmuthige Erscheinung, die schon sehr hübsch zu spielen weiß und uns von großem Werthe sein kann. Größeren Nachdruck in die entscheidenden Scenen zu legen, wird die junge Dame durch Uebung bald erlernen. — Herr v. Ulram, bereits durch den Leporello Liebling des Publicums, gefiel auch als Wachtmeister Paul Berner, und zeigte uns das seltene, vorsichtig zu benutzende Talent, in Oper und Schauspiel günstig wirksam sein zu können. Man sah, daß er die Rolle zum ersten Male spielte, und daß er die wirksamen Momente noch nicht hausälterisch ausgespart und ausgemalt hatte. Das ist unvermeidlich und füllt sich von selbst bei einem so glücklichen Darstellungstalent; denn als ein solches bekundete sich Herr v. Ulram auch in dieser Rolle durchaus. Schwieriger ist es, das Lob für Herrn André, welcher den Tellheim gab, auszudrücken, denn es muß dieses Lob durch vielfache Einwürfe bedingt werden. Wer die Fähigkeiten eines jungen Schauspielers nur nach der augenblicklich hervorgebrachten Wirkung abschätzt, der wird nicht begreifen, daß bei solchen Einwürfen doch von Lob die Rede sein könne, und der wird in absprechendem Urtheile vielleicht augenblicklich Recht haben, aber er wird nicht förderlich urtheilen. Zunächst muß Herr André deutlicher sprechen und besonders die Endworte der Sätze nicht zu tief fallen lassen. Erst muß man verstanden werden, dann erst kommt die Frage nach verschiedenartiger Betonung. Etwas Steifheit und Mangel an wirksamer Wärme zeigt sich bei dieser Rolle leicht, und nur der geübteste Schauspieler wird diesen starren militairischen Hypochonder über diese Klippen hinwegbringen. Herr André wird auch noch eine zeitlang steif bleiben, bis natürliche Wärme, die ihm nicht fehlt, und warme Natürlichkeit, die er gewinnen wird, durchbrechen und die Steifheit schmeidiger werden. Er hat diese schwere und in gewissem Grade stets undankbare Rolle zum ersten Male und gleich zum Debut vor einem neuen Publicum gespielt, und ich bin der Ueberzeugung, daß er ein guter Schauspieler werden kann. Er hat ein gutes Aeußere,

ein ausgiebig zu machendes Organ, er hat Maas und Haltung, er hat nicht zu viel gelernt, sondern nur zu lernen, und das wird bei gebotener Uebung nicht ausbleiben, wenn er eifrig ins Feuer hinein geht. — Herr Bergmann hat mit großer Schauspielroutine den Wirth gegeben. Gerade diese Figur des Stückes ist altmodisch geworden, solche Wirths sind verschwunden; deshalb wird es dem Stücke und dem Darsteller, der uns für charakteristische Rollen von Werth sein wird, förderlich sein, diese Rolle sparsamer auszustatten. — Herrn Marrs Ricaud ist ein vollendetes Meisterstück. Man muß vollkommen französisch sprechen und ganz durchgearbeiteter und abgeschliffener Schauspieler sein, um dies leisten zu können. — Daß im Gange der Vorstellung diesmal einige kleine Lücken eintraten, wollen wir nicht der Regie zur Last legen: es müssen jetzt fortwährend neue Stücke einstudirt werden; viele Schauspieler spielen ihre Rollen zum ersten Male und kommen zum ersten Male nebeneinander; da mag es sehr schwer sein, bei einem Conversationsstücke den ununterbrochenen raschen Fluß herzustellen. Die Bemerkung aber mag ich nicht unterdrücken, damit Publicum und Personal nicht in Zweifel bleiben: es werde auf ein tadelloses Ensemble der größte Werth gelegt und darüber die strengste Controle geführt. — Unsere ältern Mitglieder, welche in diesem Stücke beschäftigt waren, Frau Günther-Bachmann und Herr Ballmann, haben unsrer Vorliebe für sie die beste Genugthuung gegeben. Herr Ballmann hielt stoisch Maas und verdient für dies wohlthunende Genrebild uneingeschränktes Lob, und Frau Günther-Bachmann war als Franziska allerliebste.

kommen verständlich. Allein wie oft dies auch gesagt worden sein mag, so muß doch mehr als je daran erinnert werden, weil das Studium der Geschichte jener Periode alljährlich vorgeschritten und dadurch die Ausführung jener Rollen um so schwieriger geworden ist. Das jetzige Publicum ist sich mehr oder minder des Zwiespalt bewußt, der zwischen den frühern und jetzigen Verhältnissen, ja, für den Freund der Geschichte zwischen frühern Verhältnissen und den Charakteren der Minna und Tellheims herrscht. Was Wunder nun, wenn nur die Minderzahl zum Anschauen eines in anderer Rücksicht immer als Meisterwerk sich darstellenden Schauspiels sich hingezogen fühlt, das durch seine hellere und klare Verständlichkeit den jederzeit ansprechen, ergötzen und zur Bewunderung hinreißen wird, der sich über jenen Zwiespalt hinwegsetzen vermag. Aber die gebildete Mehrheit unserer Tage werden wir nimmermehr wieder vollständig für Minna und Tellheim in der Darstellung gewinnen, wie sehr sie auch sonst durch die Nebenrollen der verschmitzten und doch gutherzigen Franziska, der künftigen tüchtigen Frau des preussischen Wachtmeisters, dieses Paul Berners selbst, Just's und des Ricaud de la Martiniere angezogen werden mag.

Miscelle.

In einem Hamburger Blatte steht folgende Anzeige:

Gefundene Sache.

Ein goldner Trauring mit den Buchstaben C. M. K. 23. Mai 1841 bezeichnet, wahrscheinlich in der Elbe verloren, und im Ballast-Sande aufgenommen, hat sich bei Ausladung des Schiffes Ankathor, Capitän M. Arnesen in Port au Prince im Sande gefunden. Der Eigenthümer kann den Ring bei obigem Capitän, Langestraße in Altona Nr. 2, in Empfang nehmen.

Man nennt häufig Minna und Tellheim undankbare Rollen. Ja, denn ihre Charaktere und Verhältnisse sind unserm jetzigen Sinnen und Denken vollkommen entfremdet. Sie werden uns nur durch Versehen in jene frühere Periode voll-

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Grefschel.

Bekanntmachung.

Von dem Königlich Kreisamte Leipzig wird unter Bezugnahme auf die unter dem 6. Juli 1844 erlassene Bekanntmachung und Ladung zur Wahl von Gemeindevertretern an die stimmberechtigten Mitglieder der katholischen Parochialgemeinde Leipzig zu Verichtigung des unter demselben Tage ausgegebenen, der Wahl zum Grunde zu legenden Verzeichnisses der stimmberechtigten Gemeindeglieder auf Grund dagegen erhobener Reclamationen Folgendes bekannt gemacht:

- 1) die in dem erwähnten Verzeichnisse unter den Nummern 52, 167, 501 und 535 aufgeführten Personen kommen, weil sie der Parochialgemeinde nicht angehören, in Wegfall;
- 2) der unter Nr. 630 benannte Herr Franz Freische wäre als „Wirtschaftsführer“ zu bezeichnen gewesen und unter Nr. 249 ist anstatt des Namens „Kev“ folgender „Kny“ zu lesen.

Erdlich sind

- 3) folgende Personen, als:
 - a) Kullmann, Louis, Schleifermeister;
 - b) Richter, Josephine Dorothea, geb. Kadelli, Notars Ehefrau;
 - c) Schafranek, Joseph Beit, Nagelschmiedemeister;
 - d) Gerlich, Karl Georg, Tapezierer;
 - e) Heintz, Anton, Schneidermeister;

allerseits zu Leipzig, zu obigem Verzeichnisse annoch nachzutragen. Kreisamt Leipzig, den 14 August 1844. **Kunad.**

Auction.

Mittwoch den 21. August 1844 von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem Gasthose zum Löwen zu Laucha verschiedene

Gegenstände, als: Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Uhren, worunter auch eine silberne Cylinderruhr, und andere Effecten, von dem unterzeichneten Gerichte gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Leipzig am 26. Julius 1844. Das Rath's Landgericht. **Böttger, Act.**

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. August: Die Schachmaschine, Lustspiel in 4 Acten, nach dem Englischen von Beck.

Orgel-Concert

in der Nicolaikirche, Sonntag den 18. August 1844. Zum Besten der durch Wasser Verunglückten in Westpreussen

von **C. F. Becker,**

Organist an der Nicolaikirche, ordentl. Lehrer an dem Conservatorium der Musik und Ehrenmitglied der Gesellsch. der Musikfreunde zu Wien.

Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner**, so wie am Eingange der Kirche zu erhalten. **Anfang 4 Uhr.**

Bei **C. S. Reclam** sen. in Leipzig ist erschienen: **Lindner, Br.,** Predigten, gehalten in der Universitätskirche zu Leipzig.

Der Ertrag ist zum Besten der verlassenen protest. Brüder in N. Amerika bestimmt. 13 1/4 Bogen in gr. 8. geh. 2/3 Thlr.

Bei **Rudolph Hartmann** in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

C. Thein: Das Pianoforte.

Ein nützliches Handbüchlein für jeden Clavierspieler, so wie für alle Freunde, Käufer und Besitzer dieses allgemein beliebten und jetzt überall verbreiteten musik. Instrumentes. 8. geb. 10 Ngr.

Wein-Auction.

Montags den 19. August und folgende Tage früh von 9 Uhr an und Nachmittags von 3 Uhr an sollen in dem unter den Colonnaden am Eingange des Pauliner Kirchhofs befindlichen, von der Grimma'schen Straße aus links gelegenen Keller eine Partie Weine und Spirituosen, als: Deidesheimer, Scharlachberger, Michelsberger, Nierensteiner, Rüdesheimer, Burgunder, Amos, Dry Madeira, Alicante, Portwein, Arac de Goa, Rum u. s. w. in kleinen Gebinden und auf Flaschen durch mich notariell versteigert werden.

Die Weine sind gut gepflegt und wird für deren Echtheit von dem Besitzer Herrn **Böller** Garantie geleistet.

Adv. **Wiskn**, req. Notar.

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegen wir unser **Droguerie- und Farbwaaren-Geschäft** in unser eigenes Haus, **Grimma'sche Straße Nr. 3/5**, dem Naschmarkte gradüber, und bitten, uns auch hier mit demselben gütigen Vertrauen zu beehren, dessen wir uns seit einer so langen Reihe von Jahren in dem bisherigen Locale zu erfreuen gehabt haben. Leipzig, den 1. August 1844.

Diets & Richter.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode schließt **den 2. September**,

bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden.

Leipzig, im August 1844.

Julius Meißner, Haupt-Agent,
Comptoir: große Feuerkugel.

Gut und schnell wird copirt Petersstraße Nr. 20. Zu erfragen im ersten Hofe links bei Hrn. Schuhmachermeister **Seinze**.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Lesepublicum die seit Kurzem von mir neu errichtete **Leibbibliothek**, welche eine bedeutende Auswahl belletristischer, sowohl älterer, als auch der neuesten Werke enthält, bestens zu empfehlen.

Adolph Thielemann, kl. Windmühlengasse Nr. 1 b.

Brillen- und Lorgnettengläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, Brillen, Lorgnetten und Operngucker, auch Fernrohre zu beispiellos billigen Preisen verkauft im

optischen Institut von **Julius Habenicht**,
Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hofschragüber.

Um mit den noch **vorräthigen Sommerhüten** zu räumen, verkaufe ich selbige von jetzt an **unter dem kostenden Preis**. Auch eine Partie niedlicher **Hauben** wird billig ausverkauft von

Sophie Tränkner, Petersstr., neben St. Wien, 1. Et.

Fertige Westen, Sommertwine, Bonjourns und Röcke in schönster Auswahl: Heinstrasse 5, 2. Etage bei **S. C. Hoyer**.

Hamburger Rindsjungen von 15 bis 25 Ngr., und Hamburger Rauchfleisch erhielt **C. F. Runge**.

Von den so beliebten Gothaer Schinken, im Gewicht von 4, 5, 6 bis 10 Pfd., erhielt heute frische Zufendung, auch sind gleichzeitig die gewünschten grobgebackten Cervelatwürste wieder eingetroffen bei **C. F. Runge**.

Große geräucherte Rindsjungen, Brunellen,

franz. Katharinenpflaumen

empfehle billigt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 2/386.

Eine Sendung Roth-, Cervelat- und Sülzenwürst von ausgezeichnete Güte aus Gotha zum billigsten Preise empfiehlt

F. Möbius im Amtmannshofe.

Englische patentirte Thonsteine,

ein billiges und schnelles Mittel zum Poliren aller eisernen und messingenen Geräthschaften, empfiehlt

F. W. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Notarieller Verkauf. Das dem Gutsbesitzer Johann Friedrich Stimmel zu Mölbis gehörige, vor einigen Jahren neuerbaute Wohnhaus zu Kleinzschocher Nr. 113/2 des Katasters, in welchem sich zwei Wohnungslocale, ein Verkaufsgewölbe und ein Keller befinden, soll mit dem dazu gehörigen, ca. 1/2 Acker haltenden und mit Obstbäumen gut bepflanzten Garten auf Antrag des Besitzers

den 19. August 1844 Vormittags 10 Uhr durch Unterzeichneten in dem Hause selbst notariell verkauft werden.

Kauflustige werden daher hierzu mit der Bemerkung eingeladen, daß ca. 500 Thlr. Kaufgelder auf dem Grundstück stehen bleiben und überhaupt die nähern Kaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Adv. **Heinrich Graichen** in Leipzig, als requirirter Notar.

Billiger Verkauf.

Um mein Lager vor der Messe etwas zu räumen, verkaufe ich Tafel-, Wasch- und Kaffeegeschirre zu möglichst billigen Preisen. **F. L. Habenicht**, Steingutfabrikant, Auerb. Hof 26—27.

Billig zu verkaufen sind 2 schöne Oleander und ein Feigenbaum: Plauenscher Platz Nr. 6, 3. Et.

Braunkohlen-Verkauf.

Ganz trockene Geregelter Braunkohlen à Scheffel 12 1/2 Ngr. bei **J. G. Freyberg** am Hospitalplatze.

Eine Chaise mit Vorderverdeck, in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen und in Augenschein zu nehmen auf dem Zangenbergischen Gute am Hospitalplatz.

Wegen Mangel an Platz steht billig zu verkaufen: 1 ganz gut gehaltenes, hell polirtes Bureau und eine Mineralien-Sammlung in kleinem Format, über 400 Nummern stark; in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch links.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe, 1 Glasschrank, auf eine Commode passend, 1 Pultcommode, 1 Ausziehtisch und mehrere andere Tische, 2 Dgd. Rohrstühle, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Commode, Polsterstühle, Bettstellen, 1 kleiner Kleiderschrank.

Douglas = Gocos = Seife

verkauft, um damit zu räumen, à 7 1/2 Ngr. pr. Dgd
F. W. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Neue Matjes-Häringe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomaskirchhof Nr. 10.

Bedeutend unterm Preise

erhielten wir heute:

eine neue sehr reichhaltige Partie.

800 Stück Kattun-Kleider, neue Muster, 16 Ellen, à Kleid 24 Ngr.,
 200 = = = mehrfarbige à 1 Thlr. — 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,
 1500 = $\frac{3}{4}$ breite Sitz-Kleider, die neuesten Muster, à Kleid 1 Thlr.
 bis 1 $\frac{2}{3}$ und 2 Thlr.

In Stoffen zu Kleidern und Umschlagetüchern halten wir stets das Neueste zu möglichst billigen Preisen.

F. Dandert & Comp.

In der Schloßgasse Nr. 3 liegen einige Fuder Bauschutt zum Verkauf.

Zu verkaufen ist ein kleiner vierrädriger Wagen mit eisernen Achsen, auf dem Erdbeimarkte Nr. 47.

Aufrechtstehende Pianofortes neuer Construction,

von elegantem äußern Ansehen, welche hinsichtlich ihres vollen, gesangreichen Tones den Klügeln gleichzustellen sind, gute Stimmung halten und wenig Raum zur Aufstellung erfordern, deren Vorzüge auch vom H. Ministerium des Innern durch Gewährung einer Prämie von 100 Thalern anerkannt sind, empfiehlt zur geneigten Ansicht und verkauft billigt

J. G. Köppling, Pianoforte-Fabrik, Elisenstraße Nr. 6.

Tapeten

aus der Fabrik des Herrn Friedrich Schwarz in Dessau empfiehlt

Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Zündmaschinen

werden billig und gut gefüllt bei dem Mechanikus

A. S. Sahn, Ragazingasse Nr. 7.

Echtes kölnisches Wasser

von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten

Johann Maria Farina in Cöln,

Jülichs Platz Nr. 4.

Ein Lager des von mir fabricirten echten kölnischen Wassers ist in Leipzig bei dem Herrn

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

welches ich der Wahrheit gemäß durch meine Unterschrift bekräftige. Cöln, den 10. August 1844.

Joh. Maria Farina,
Jülichs Platz Nr. 4.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, doch noch gut gehaltener Kronleuchter zu 12 bis 16 Lichtern. Adressen deshalb beliebe man bei Herrn Uhrmacher Einert, Thomaskirchhof Nr. 14 abzugeben.

Gekauft werden stets leere Weinfässer von allen Größen: Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister Schunke.

600 Thlr. werden gegen eine hiesige Hypothek zu erborgen gesucht durch Adv. von Mücke, Ritterstraße Nr. 30.

Auszuheben sind 400 Thlr. gegen unterpfändliche Sicherheit: Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein zweiter Marqueur und ein Mädchen von gesetzten Jahren in die Küche und zur häuslichen Arbeit: Brühl Nr. 78/327, 1. Etage.

Gekauft werden leere Porterflaschen bei F. W. Schulze, 3 Könige.

Aufforderung. Einem kaufmännisch gebildeten und zur verlässigen Manne, der schon längere Zeit in einem hiesigen Hause gearbeitet hat, mithin den hiesigen Platz genau kennt, kann eine annehimliche Stelle zugewiesen werden. Schriftliche Anerbieten wollen die Herren Merck Dürbig & Comp. in Empfang zu nehmen die Gefälligkeit haben.

Gesucht wird für den 1. September ein Hausknecht, welcher fahren kann, die Gartenarbeit versteht, zu häuslichen Berrichtungen Geschick und Lust hat und befriedigende Zeugnisse aufweisen kann: Döllig Nr. 58/51.

Ein junger Mensch kann sogleich in einem Fabrikgeschäft Arbeit erhalten. Nähere Auskunft wird ertheilt: Reichels Garten, alter Hof Nr. 6.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. September ein kräftiger Laufbursche von 16 bis 18 Jahren. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

In einem reinlichen Verkaufsgeschäfte wird eine Ladendemoiselle gesucht durch Agent J. G. Otto, Köpplaz, goldne Brezel.

Einem Stubenmädchen, die gut platten kann, nur solcher, kann eine gute Stelle zugewiesen werden durch Agent J. G. Otto, Köpplaz, goldne Brezel.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, nicht unter 19 Jahren, welche bloß bei Handwerksleuten gebient und gute Atteste aufzuweisen hat. Das Nähere Brühl Nr. 69, vierte Etage.

Gesucht wird ein fleißiges, reinliches Dienstmädchen zum 1. September in der Nicolaisstraße Nr. 38/554, 3 Treppen.

Gesucht wird, zum Antritt 1. September a. c., ein gesundes und gutempfohlenes Kindermädchen in der Burgstraße Nr. 11, (weißer Adler) 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, die gleich anziehen kann: Münzgasse Nr. 13.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches reinliches Mädchen zur Wartung eines Kindes: Lauchaer Straße Nr. 16, parterre links.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht. Näheres Windmühlenstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen bei Hrn. Brabandt, Webergasse 1.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin. Das Nähere zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 52, 3 Treppen.

Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, bis jetzt bei einem Geistlichen erzogen, in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Wäschekochen und Schneidern, so wie auch in der Führung einer Hauswirthschaft erfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau. Nicht gern würde sie sich auch der Aufsicht über Kinder unterziehen. Sie steht weniger auf hohem Gehalt als auf freundliche Behandlung. Das Nähere bittet man zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, welches ein empfehlenswerthes Aeußere und die besten Zeugnisse hat, sucht so bald als möglich bei einer achtbaren Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen. Adressen bittet man gefälligst Nicolaistraße Nr. 2 im Gewölbe niederzulegen.

Logisgesuch. Eine stille Familie ohne Kinder sucht zu Michaelis ein Logis in der Grimma'schen Vorstadt, von drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör. Nachweisungen darüber werden angenommen: Schloßgasse Nr. 1, 2. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis von einer oder zwei Stuben, wo möglich aber gleich oder zum 1. September zu beziehen, am liebsten in der Petersvorstadt oder in der Nähe der bairischen Eisenbahn. Gefällige Offerten mit F. A. bezeichnet nebst Preisangabe bittet man an den Portier der bairischen Eisenbahn abgeben zu lassen.

Baldigst zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör. Adressen unter G. T. bittet man in der Tagesblatts-Expedition abzugeben.

Eine Stube nebst Alkoven ist von Michaelis an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 6/219 im Hofe 1 Treppe.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten: Hainstraße Nr. 205, 4 Treppen.

Ein Familienlogis von 3 Zimmern u. u. ist für Michaelis d. J. und ferner in Nr. 9 des Thomaskirchhofens allhier 2 Treppen hoch, zu vermieten durch Herrn Steuerprocurator **Kretschmann**, Nicolaistraße Nr. 14 wohnhaft.

Ein Familienlogis 2. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör ist von Michaelis an noch zu vermieten, und zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 1/156, 3 Treppen.

Ein freundliches Familienlogis 1. Etage, von 3 Stuben nebst Zubehör, auf der Mittelstraße, ist von Michaelis 1844 an noch zu vermieten durch **Adv. S. Goetz**, Tuchhalle, Treppe D. 3. Etage.

In Gerhards Garten ist zu Michaelis eine freundliche Familienwohnung mit Garten zu vermieten. Weiteres beim Eigenthümer.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen an solide Herren: Schloßgasse Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. an auf der Windmühlenstraße 16/935 die bisherige Gärtnerwohnung nebst dem zur Zeit als Gewächshaus benutzten Raume durch **Adv. Brandt**.

Zu vermieten

und nach Befinden sofort zu übergeben ist auf der Windmühlenstraße Nr. 15/933 ein geräumiger Boden mit Aufzug, so wie ein großer trockener Keller. Näheres auf der Expedition des Herrn **Adv. Brandt**.

Zu vermieten sind zwei Gebett schöne Betten monatlich an pünktlich zahlende Leute: Ritterstr. Nr. 29, 4 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, an solide Leute: Friedrichstraße Nr. 40/1445, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis für 36 Thlr. in Reichels Garten, Dörflerstraße Nr. 9, parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen beim Schuhmacher **Schmidt**, Solonnaden Nr. 2 im Hofe parterre.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit oder ohne Meubles: Frankfurter Straße, wilder Mann, Nr. 57, parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer, 4 Treppen hoch, an einen Herrn oder eine Dame. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Heute Freitag den 16. August werden Unterzeichnete im
Garten des Schützenhauses

Extra-Concert

geben. Unter den aufzuführenden Piecen erlauben wir ein geehrt Publicum besonders aufmerksam zu machen auf Folgendes: Große Phantasie für Orchester über französische Lieder von Conrad (neu);

Ouverture zur Oper: „Die Sirene“ von Auber;
Entre-Act aus Richard Wagners fliegendem Holländer,
und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

das Stadtmusikchor.

Anfang 6 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr. à Person.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

EXTRA-CONCERT

in Connewitz

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause

von

Musikchor des Herrn C. Fölck,
heute den 16. August.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Erster Theil.

Fest-Ouverture von J. W. Kalliwoda.

Introduction aus: „Die Tochter des Regiments“ v. Donizetti.

Terzett aus: „Graf Ory“ von Rossini.

Charlotten-Walzer von J. Labitzky.

Ouverture zu: „Fidelio“ von L. v. Beethoven.

Potpourri aus: „Cassanova“ von Lortzing.

„Die Bestürmung von Saïda,“ Manövrir-Marsch v. J. Gung'l.

Zweiter Theil.

Ouverture zu: „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.

Introduction aus: „Rienzi“ von R. Wagner.

„Nur Leben!“ Walzer von J. Strauss.

Ouverture zum „Vampyr“ von Marschner.

Finale aus: „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti.

Action-Galopp von Störr.

Ich lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein und werde mich bestreben, mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten.
Witwe **Dieschold**.

* Insel Buen Retiro. *

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein
Julius Lopijsch.



Heute Allerlei mit Cotelettes.

Buen Retiro.

E. W. Grohmann.

Große Funkenburg.

Freitag den 16. August starkbefestetes Concert.
J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas, auf der großen Funkenburg.

Großes Hirschschießen in Lobstädt. Ergebenste Einladung.

Sonntag den 25. August d. J. habe ich ein großes Hirschschießen (ein tüchtiger Schützen) veranstaltet. Der Hirsch wird langsam aus dem Busche kommen, die Schußlinie passieren und dann, wenn ihn kein Unfall trifft, sich wieder dahin retiriren, was den geehrten Gästen gewiß viel Freude machen wird. Während und nach dem Schießen ist in den neu restaurirten und decorirten Sälen gut besetzte Tanzmusik. Mit guten Speisen und Getränken, delicatem Kuchen, so wie prompter Bedienung werde ich mich ganz besonders zu empfehlen suchen. Die Entfernung von Leipzig bis Lobstädt (per Dampf bis Kierisch) ist nur eine Stunde; diese Nähe läßt mich recht zahlreichen Besuch hoffen und darum bittet

Gustav Fürchtegott Schladiß,

Gastwirth zur Stadt Altenburg in Lobstädt.

Zum Sternschießen, so wie zum Abendessen Sonntag den 18. d. M. ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein
Stas in Schladiß.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag Gesellschaftstag, so wie täglich frisches Gebäck und Abends warmes Essen, wozu ergebenst einladet
A. Knoche.

Stöttneri.

Heute Freitag Allerlei mit Cotelettes, Beefsteaks, Eierkuchen, Pfäumen, Aprikosen, Kirsch, Johannisbeere, und mehrere Kaffeebraten.
Schulze.

Zur Feier meines Erntefestes, Sonntag den 18. August, bitte ich alle meine Freunde und Gönner um freundlichen Zuspruch und werde durch beste Bewirthung, warme Speisen und gute Getränke Ihren werthen Besuch bestens ehren.
Löhnig. Gastwirth Köbler.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen in
Schönbergs Restauration, Burgstr. Nr. 1.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. G. Elsing, Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, morgen früh 8 Uhr Weißfleisch und Abends frische Wurst und Weissuppe bei
Karl Birker, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei
Jäger, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
G. Köbler, Klostersgasse.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen, morgen Abend zu Topfbraten und Schweinskndwädelchen mit Klößen ergebenst ein
Brose, Bahnhofstraße.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen in der Tauchaer
Birniederlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute zu Kirsch, Aprikosen und Kartoffelkuchen ladet ein
Witwe Heinicke in Reichels Garten.

Grüne Schenke.

Heute Freitag ladet zu Schweinskndwädelchen mit Klößen ergebenst ein
S. Schneider.

Einladung.

Heute den 16. August ladet zu Schweinskndwädelchen ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Freitag den 16. ladet zu Schweinskndwädelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Allerlei und Schweinskndwädelchen mit Klößen ergebenst ein
C. Heinze.

Schlachtfest morgen den 17. August; früh 8 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu Wurstsuppe und Wurst ladet ergebenst ein
J. C. Jacob zum wilden Mann, Frankfurter Str. 57.

Morgen Abend ladet zu Schweinskndwädelchen und Klößen ergebenst ein
F. C. Andreas, Klostersg. Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Schweinskndwädelchen mit Klößen und Pökelbraten ergebenst ein
Senze, Reichels Garten.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.

In diesen Tagen geht ein ganz schöner Reisewagen dahin zurück. Es bittet um geneigte Berücksichtigung der Lohnkutscher
Becker aus Hanau. Zu erfragen im gold. Elephanten, Hainstr.

Verloren wurde den 14. Abends von der Hainstraße bis zum Thomaskgäßchen ein breites Armband mit grünen Steinen. Der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Thomaskgäßchen Nr. 2/170, 1. Etage.

Abhanden gekommen ist eine goldene Brille mit ovalen, in Schildkrot eingefassten Gläsern, in dunkelfarbigem, durch eine Feder verschlossenen Lederstui. Es wird um deren Rückgabe Klostersgasse Nr. 2/171, 2. Etage, gegen eine Belohnung gebeten und gleichzeitig vor dem Ankauf derselben gewarnt.

Gefunden wurde eine Uhr und ist gegen Insertionsgebühren abzuholen im Kupfergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Bescheidene Anfrage.

Sollte Herr Heinrich Laube, dessen reiche Beurtheilungskraft wir recht hoch stellen, in seinem Aufsatz im Tageblatt der Frau Desfoir nicht wehe gethan haben? — Wir fanden sie als Prinzess Eboli sehr liebenswürdig, den eigenthümlichen Stolz und die Würde der Spanierin streng beobachtend.
Mehrere Verehrerinnen der Frau Desfoir.

Die Berichte über unser Theater, die uns das Tageblatt — ein recht glücklich dafür gewähltes Organ — zuweilen zu bringen verspricht, werden uns immer willkommen sein, besonders wenn sie aus der Feder solcher Männer wie Heinrich Laube fließen. Beurtheilungen, so auf wohlwollende Gesinnung basirt und doch durch den Charakter und Geist des Verfassers vor Lobhudeleien ebenso gesichert wie vor maschinenmäßigem Referiren, können das Interesse des Publicums am Theater nur erhöhen und müssen zugleich wohlthätig auf den Schauspieler einwirken, den, wenn er vernünftig ist, ein gerechter, in würdiger Weise ausgesprochener Tadel wohl betroffen machen, aber nicht verletzen kann, während ihn verdientes Lob erfreuen und ermuntern muß.

Heute „Typographia“ (8 Uhr).

Sonnabend den 17. August d. Kränzchen der

LABYRINTH

in Tannerts Salons.

Locken ließ ich mich wie ein Hund, aber Kuschi mach' ich nicht. J. S.

Aufruf zur Unterstützung.

Ein fürchterliches Unglück hat die Stadt Schwes an der Weichsel heimgesucht; ein großer Theil derselben versank in den vernichtenden Wogen, triebliche Wohnungen stürzten vor den Augen der Bewohner, die kaum auf den trügerischen Kahn sich retten konnten, zusammen, die ganze Habe der Fliehenden begrabend. Noch läßt sich nicht ermitteln wie hoch der Schaden im Ganzen sich beläuft, aber man denke sich nur lebhaft die ganze Stadt mehrere Tage lang unter Wasser, das, vom fürchterlichsten Orcan gepreßt, den sichern Grund der Häuser untergräbt, man denke sich die wüthende Schnelligkeit, mit der die Wellen hereinbrachen und jede Rettung baar unmöglich machen — und es steht ein Bild des fürchterlichsten Jammers vor unserer Seele. Schrecklich ist die Wuth der Elemente, aber kein Element verheerender als das Wasser, wenn es die schützenden Dämme durchbrochen. Das schauerliche Bild, das die Zeitungen von der allgemeinen Verwüstung entwerfen, übertrifft alle Begriffe und Briefe bestätigen und erhöhen das Grausenhafte. Dort wo Tausende jetzt weinen, wo viele Hunderte obdachlos, beraubt aller Güter, aller Mittel, das Verlorne zu ersetzen, am feuchten Grabe ihrer Habe stehen, richten sich die Blicke der Hilfessuchenden, nächst Gott, auf ihre

Mitmenschen und möchte auch in unserer Stadt sich die allberühmte Wohlthätigkeit von Neuem bewähren! Aufgefordert dazu, bin ich gern bereit, jede mir anvertraute Liebesgabe entgegen zu nehmen und sie dem dortigen Hilfs-Comité zu übersenden. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß auch die kleinste Gabe Segen stiftet, bestehe sie nun in Geld oder Kleidern und Wäsche. Aber schnelle Hilfe ist von Nothen, und wer schnell hilft, hilft ja doppelt. 99 Jahre sind es, daß dieselbe Stadt von gleichem Unglück heimgesucht wurde; auch damals war unser Vaterland schnell und bereit in der Hilfe, so wird denn auch heute unser Aufruf geneigte Herzen finden und willige Hände. Gott segne es!

Ernst Goetz, Dresdner Straße Nr. 1.

Ich kann nicht umhin, dem Herrn Dr. Kirßen für seine eben so liebevolle, als unrigennütige Behandlung meines seligen Mannes auch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Möge sein rastloses Streben stets mit den besten Erfolgen gekrönt sein und fort und fort die Anerkennung bei den Hilfsbedürftigen finden, welche es in so hohem Grade verdient.

Mathilde verm. Jöke.

Die glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, den 15. August 1844.

Wilhelm Berl.

Heute in den ersten Morgenstunden starb unsere liebe, blühende Ida, 9 1/2 Jahre alt.

Leipzig, 15. August 1844.

Chr. C. Kollmann und Familie.

Männergesang-Verein.

Heute Abend um 7 Uhr pünctlich Versammlung im gewöhnlichen Local.

Empassirte Fremde.

- St. Gelaucht der Graf von Schönburg-Wächterberg, von Wechselburg, im Hotel de Baviere.
- Udermann, Justizrath v. Weimar, d. de Pol.
Anke, Fabr. v. Chemnitz, deutsches Haus.
Amucki, D.S.-Rath, v. Posen, Hotel de Bav.
Ahlers, Kfm. v. Bromberg, Stadt Rom.
Beyer, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Barth, Fräul., v. Berlin, Hotel de Russie.
Bornewann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Lührow, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Boas, Rad., v. Landsberg, und
v. Bredow, Gutsbes. v. Dresden, d. de Bav.
Blumenbach, Sch. Reg.-Rath, v. Hannover, u.
v. Berg, Offic., v. Berlin, Hotel de Baviere.
Effen, Kfm. v. Wöllstedt, Hotel de Bav.
v. Cruikshank, Kammerherr, v. Meiningen, u.
Gyffmek, D., v. Wien, Hotel de Baviere.
Casalette, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Cordinus, Apoth. v. Schöppenstedt, Palmb.
v. Santacavento, Fürst, v. Jassy, Rhein. Hof.
Durand, Buchdr. v. Paris, St. Hamburg.
Della Fuelle, Rent. v. Gand, Hotel de Pol.
v. Esterhazy, Fürst, v. Wien, Hotel de Bav.
Engelken, D., v. Bremen, und
Empfinger, Rad., v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Frits, Gutsbes. v. Witau, gr. Blumenberg.
v. Friesen, Frau, v. Röttha, Hotel de Baviere.
Gottschalk, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
v. Glas, Kfm. v. Harzgerode, gr. Blumenb.
Hüschel, Kfm. v. Dären, und
v. Häfeler, Oberstleut., v. Merseburg, Hotel
de Baviere.
Hoffmann, Insp. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Hunger, Cand. v. Berlin, Hotel de Russie.
Hieble, Landbaucond. v. Dschag, St. Berlin.
Hesse, Kfm. v. Ellenburg, Stadt Hamburg.
v. Jagow, Rgutsbes. v. Greves, Hotel de Bav.
Kühn, Part. v. Dresden, und
Köhler, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Kramka, Rgutsbes. v. Freiburg, d. de Pol.
v. Kronstein, Major, v. Berlin, und
Kopp, Künstler v. Moskau, Stadt Rom.
Kriegel, Rad., v. Jena, Stadt Hamburg.
Kockel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Kühler, Kfm. v. Frankfurt a/M., v. de Bav.
Köhler, Part. v. Prag, Stadt Breslau.
Lange, Part. v. Berlin, Stadt Breslau.
Lücke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Lohmiedlein, Kfm. v. Buchholz, St. Frankfurt.
Leonhardt, Offic., v. Rendsburg, St. Breslau.
Ludwig, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Lucanus, Kfm. v. Mainz, und
Löwe, Fräul., v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Peau, Beamt. v. Danzig, großer Blumenberg.
Pinke, Bau-Inspr. v. Ratibor, und
Lumont, Kfm. v. Luxemburg, Stadt Gotha.
Mühlens, Part. v. Bonn, Hotel de Pologne.
Meiner, Kfm. v. Dresden, und
Müller, Fräul., v. Frankenberg, St. Dresd.
Mauerman, Part. v. Prag, Stadt Breslau.
v. Kanteuffel, Regier.-Präsid., v. Stettin, gr.
Blumenberg.
Maurer, General-Consul, v. Stettin, und
Mayer, Secret. v. Wien, Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Martin, Rad., v. Jena, Stadt Hamburg.
Mayr, Postfänger v. Pesth, Stadt Wien.
Mappes, Kfm. v. Mainz, Hotel de Saxe.
Meier, Kfm. v. Sagungen, Stadt Dresden.
Oppenheim, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel
de Pologne.
Dehelen, Rad., v. Braunschweig, Hotel garni.
Dehling, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
v. Pommer-Esche, Baron, v. Mainz, d. de Bav.
Pauli, Oberappell.-Rath, v. Lübeck, großer
Blumenberg.
Pöhlmann, Bürgermstr. v. Gardelegen, Hotel
de Baviere.
Ryhner, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.
Rehling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
Revel, Kfm. v. Moskau, und
Rieser, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Riemann, Kfm. v. Magdeburg, Rhein. Hof.
Rübel, Kfm. v. Schlei, Stadt Hamburg.
Rumstörtel, Major, v. Lübben, Markt 12.
Schiller, Buchdruckereibf. v. Paris, St. Hamb.
Schwie, Prof., v. Petersburg, Stadt Breslau.
Schmidt, Lehrer v. Glauchau, St. Frankfurt.
Sarno, Arzt v. Bamberg, Stadt Rom.
v. Straglandorff, Baron, v. Rendsburg, Stadt
Breslau.
Schwabe, Rad., v. Darmstadt, Hotel de Prusse.
Schade, Kfm. v. Magdeburg, Münchner Hof.
Schneider, Kfm. v. Braunschweig, d. de Bav.
v. Stammer, Kammerh., v. Gersdorf, großer
Blumenberg.
Suberge, Rector, v. Freiburg, Hotel de Pol.
v. Soselet, Fräul., v. Paris, und
Savign, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Schradet, Justizcommiff. v. Stargard, und
Schubert, Pred. v. Zerbst, Hotel de Pologne.
Schäfer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schöpp, Fräul., v. Halle, deutsches Haus.
Schradet, Rad., v. Berlin, Hotel de Baviere.
Tollert, Postchausp. v. Petersburg, d. de Pol.
Thierigens, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Urfell, Kfm. v. Soest, Stadt Gotha.
Wiglow, Kfm. v. Stettin, und
v. Woynarowska, Gutsbes. v. Lemberg, Hotel
de Baviere.
v. Willkens, Sch. Oberfinanz-Rath, v. Berlin,
großer Blumenberg.
v. Wejnk, Part. v. Krakau, Rhein. Hof.
v. Wertheimstein, Baron, v. Wien, Hotel de
Prusse.
Wiesengrund, Kfm. v. Kassel, St. Hamburg.
Wiedemanu, Supr. v. Beyerstedt, p. garni.
Wiesner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Weinhold, Water v. Dresden, St. Hamburg.
Willens, Adv. v. Schöppenstedt, Palmbaum.
Zacharia, Kfm. v. Weimar, St. Frankfurt.
Ziebler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Polz.